



24. März 2018

Dengue-Fieber: Aktualisierte Stellungnahme der DTG zum Risiko wiederholter Dengue-Fiebererkrankungen

Da beim Dengue-Fieber eine anhaltende Immunität nur gegen jeweils einen der insgesamt fünf Virustypen entsteht, sind bei erneuter Exposition weitere Infektionen möglich. Aufgrund epidemiologischer Daten in den Verbreitungsgebieten in Asien und Lateinamerika wird angenommen, dass das Risiko einer schwereren Erkrankung (z.B. schwere Verläufe wie hämorrhagisches Dengue-Fieber oder Dengue-Schock-Syndrom) bei Zweitinfektionen bzw. erneuten Infektionen mit einem anderen Virustyp erhöht ist. Die Ergebnisse prospektiver Studien hierzu sind jedoch widersprüchlich.

Nach den vorliegenden Daten gibt es derzeit keine eindeutige Evidenz dafür, dass deutsche Reisende oder Auslandsbeschäftigte bei wiederholter Dengue-Fieber-Erkrankung vermehrt gefährdet sind.

Schwere Verläufe oder gar Todesfälle sind bei europäischen Reisenden sehr selten und wurden bei Erst- und Zweitinfektionen beobachtet. Es ist daher nicht gerechtfertigt, Reisenden, die ein Dengue-Fieber durchgemacht haben, von weiteren Aufenthalten in Verbreitungsgebieten abzuraten.

Da schwere Verläufe nach Erst- und Zweitinfektionen beobachtet werden, empfiehlt die DTG ausdrücklich einen konsequenten Mückenschutz gegen tag- und nachtaktive Mücken bei Aufenthalten in den Verbreitungsgebieten. Zudem sollten bei fieberhaften Erkrankungen während oder nach Aufenthalten in den Verbreitungsgebieten Thrombozytenaggregationshemmer wie ASS (Acetylsäure, z.B. Aspirin) zur Fiebersenkung vermieden werden, da diese das Blutungsrisiko beim Vorliegen eines Dengue-Fiebers erhöhen können.